

Herrnhut als Stammsitz der evangel. Brüdergemeine.

Herrnhut ist Hauptort der „evangelischen Brüdergemeine“, zunächst desjenigen Zweiges derselben, der sich deutsche Brüderunität nennt, zum Unterschied nämlich von denjenigen Zweigen derselben, die in England und Nordamerika bestehen. Der Ort wurde im Jahr 1722 gegründet, und diese Gründung ist zugleich der Anfang der Brüdergemeine. Die ersten Ansiedler waren arme Landleute aus Mähren, aber deutschen Stammes und mit deutscher Sprache, die um ihres evangelischen Glaubens willen zur Auswanderung genötigt waren. Der mährische Zimmermann Chr. David, später ein sehr thätiges Mitglied der jungen Gemeinde, war ihr Führer. Der Graf von Zinzendorf, Besitzer des nahe gelegenen Gutes Berthelsdorf, nahm sie als Schutzsuchende auf und gestattete ihnen den Anbau auf seinem Grund und Boden.

Die Gemeinde, die sich nun in den folgenden Jahren, durch weitere Auswanderer aus Mähren verstärkt, hier anbaute, trug in allen ihren Einrichtungen einen durchaus religiösen Charakter. So besonders seit 1727. In diesem Jahr betrug die Zahl der Einwohner etwa 300, darunter war ungefähr die Hälfte aus Mähren eingewandert. Damals bestand der Ort aus 34 Häusern, meist sehr kleinen und unansehnlichen Gebäuden, und der Wald reichte fast überall bis dicht an die Häuser heran.

Mit dem Jahr 1727 beginnt zugleich die stetig wachsende Ausbreitung der Gemeinde nach außen. Bald wurden neue Gemeinorte nach dem Muster Herrnhuts angelegt, zunächst im westlichen Deutschland, in Holland und Dänemark (Holstein); und in Westindien und Grönland wurden von Herrnhut aus Missionen gegründet. Am Ende des